



Staatliches Berufliches
Schulzentrum
Freising

Staatliche Berufsschule Freising
Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege
Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik

Schulentwicklungsprogramm

Stand: Schuljahr 2022/2023

Das Schulentwicklungsprogramm bündelt die kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen der Schule und gibt ihnen einen verbindlichen Rahmen. Es knüpft an den bestehenden Ansätzen an und nutzt bewährte Instrumente. Dadurch wird ein auf die Ressourcen der Schule abgestimmtes Vorgehen gesichert. Die Qualitätsverantwortung der einzelnen Schule wird gestärkt. Die Beteiligung der Schulgemeinschaft bei diesem Prozess ist eine große Chance, die einzelne Schule im Konsens zu gestalten.

Das Schulentwicklungsprogramm ist die Grundlage für die schulische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, das im Dialog der schulischen Gremien entsteht. Es gründet auf einem Schulprofil, basiert auf Entwicklungszielen, die sich aus drei Quellen speisen: den Zielvereinbarungen, die im Anschluss an die externe Evaluation zwischen Einzelschule und Schulaufsicht (Regierung von Oberbayern) geschlossen wurden, den weiteren Entwicklungszielen, die aus innerschulischen Prioritäten erwachsen sind und den pädagogischen bzw. bildungspolitischen Vorgaben. Diese Entwicklungsziele werden in einem Zieltabelleau gebündelt. Hieraus lässt sich ein konkretes Handlungsprogramm ableiten. Das Schulentwicklungsprogramm unterliegt einer kontinuierlichen Reflexion und Anpassung aufgrund innerschulischer Evaluationsroutinen.

Das Schulentwicklungsprogramm wird in der nächsten Sitzung des Berufsschulbeirats zur Genehmigung der Änderungen vorgelegt.

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe**
- 2. Schulprofil**
- 3. Zieltableau**
- 4. Handlungsprogramm**
- 5. Umsetzung des Handlungsprogramms**

1. Schulleitung und Schulentwicklungsgruppe

Der **Schulleitung** kommt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung eines Schulentwicklungsprogramms zu. Sie initiiert und steuert den gesamten Schulentwicklungsprozess mit operativer Unterstützung durch eine entsprechende Arbeitsgruppe. Außerdem stellt sie die Verbindlichkeit des Prozesses sicher.

Die **Schulleitung** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Schulleiter:	OStD Daniel Spreng
Stellv. Schulleiterin:	StDin Ingrid Link
Weitere stellv. Schulleiterin:	StDin Michaela Then
Mitarbeiterin der Schulleitung:	OStRin Andrea Schittko
Mitarbeiter der Schulleitung:	StD Florian Noichl
Mitarbeiter/in der Schulleitung:	NN (derzeit vakant)
Mitglied der Erweiterten Schulleitung:	StD Jochen Fröhlich
Mitglied der Erweiterten Schulleitung:	OStRin Verena Franke
Mitglied der Erweiterten Schulleitung:	StD Michael Eiermann
Mitglied der Erweiterten Schulleitung:	FOLin Manuela Richter
Systembetreuer:	StD Armin Wittstock

Die **Schulentwicklungsgruppe** (SE), in der Repräsentanten vieler Gruppen der Schulgemeinschaft vertreten sind, ist operatives Ausführungsorgan der Schulentwicklungsarbeit und verantwortet die Koordination, Redaktion und regelmäßige Anpassung des Schulentwicklungsprogramms. Die Initiative für die Einrichtung einer SE-Gruppe geht von der Schulleitung aus, die auch selbst in dem Gremium vertreten ist.

An unserem Schulzentrum besteht die SE seit ca. 20 Jahren und nimmt die Aufgaben des QmBS-Teams/Steuergruppe wahr. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Fachbereiche, dem Innenkoordinator und mind. einem Mitglied des Schulleitungsteams. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. Es finden regelmäßige Treffen (ca. 6 Wochen) für ca. 90 Minuten statt. Aktuell gibt es darüber hinaus Arbeitskreise und Initiativgruppen, die zum Großteil aus der SE-Gruppe entstanden sind:

AK Digitalisierung

AK Gemeinsam für mehr Sauberkeit

AK Hinterer Pausenhof

AK Lehrkräftegesundheit

AK Kantine

*AK Neue Kolleg*innen*

AK Wir leben Werte

Die Schulentwicklungsgruppe setzt sich aktuell folgendermaßen zusammen:

OStRin **Andrea Schittko**, Abteilung Metall, AK Digitalisierung, Medienkonzeptteam Mitarbeiterin in der Schulleitung, Leitung

StR **Raphael Dick**, Abteilung Wirtschaft/Verwaltung, Seminarlehrer Berufssprache Deutsch

StR **Markus Maier**, Abteilung Metall

StR **Martin Daschner**, Abteilung Elektrotechnik/IT

OStR **Philipp Reiter**, Abteilung Wirtschaft/Verwaltung, Fachbetreuer

StR **Manfred Treitinger**, Abteilung Wirtschaft/Verwaltung, AK Sauberkeit, AK Digitalisierung, Innenkoordinator

OStD **Daniel Spreng**, Berufsfachschule für Kinderpflege, Schulleiter des BSZ-Freising

2. Schulprofil

Das Schulprofil wurde auf Grundlage der Ergebnisse der externen Evaluation sowie anhand aktueller Zahlen erstellt.

Rahmenbedingungen:

Lage: Flughafennähe, dadurch geringe Arbeitslosigkeit im Landkreis, aber relativ hoher Anteil an Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis

Standorte: Wippenhauser Straße und Außenstelle Lerchenfeld

Ausstattung: jedes Klassenzimmer mit Rechner und Beamer, 12 EDV-Räume, mehrere Tablet-Klassensätze, viele Klassenzimmer mit Apple TV, verschiedene Praxisräume, Werkstätten für Metall- und Nahrungsberufen, gemeinsames Lehrerzimmer und dezentrale Vorbereitungszimmer, täglicher Kantinenbetrieb, Systembetreuung unterstützt durch externen Systempartner, Lehrerdienstgeräte (Laptop, Tablet oder Convertible)

Kollegium:

Ca. 140 Lehrkräfte, ca. 45 % in Teilzeit davon ca. 15 % nebenberufliche Lehrkräfte, Altersdurchschnitt ca. 40 Jahre, Lehrerversorgung ca. 0,98, multiprofessionelles Team bestehend aus zwei Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen (JaS), Schulsozialpädagogin, Schulpsychologin, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD), Lehrkraft mit sonderpädagogischer Zusatzqualifikation, Ansprechpartnerinnen für Inklusion

Schüler*innen- und Studierendenzahlen (Stand 09/2021):

Staatliche Berufsschule ca. 2.020 Schülerinnen und Schüler in 94 Klassen

Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege ca. 100 Schülerinnen und Schüler in 4 Klassen

Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik ca. 190 Studierende in 9 Klassen

Berufsbilder der Schulen:

Fachrichtungen mit Ausbildungsberufen der Staatlichen Berufsschule:

Wirtschaft und Verwaltung: Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (BM), Industriekaufmann/-kauffrau (IK), Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (SK) sowie Logistik-Bachelor Bayern, Servicekaufmann/-kauffrau im Luftverkehr (KL), Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (EH), Verkäufer/Verkäuferin (EH)

Metalltechnik: Industriemechaniker/in, Feinwerkmechaniker/in, Metallbauer (BGJ), Kfz-Mechatroniker/in, Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Werkfeuerwehrmann/frau

Elektro- und Informationstechnik: Berufsgrundschuljahr (BGJ) für alle elektrotechnischen Ausbildungsberufe aus Industrie und Handwerk, Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Fachinformatiker/in - Systemintegration und Anwendungsentwicklung, Systemelektroniker und kaufmännische IT-Berufe (BGJ)

Nahrung: Bäcker/in, Konditor/in (Grundstufe), Fleischer/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei/Konditorei, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei

Berufsvorbereitung inkl. Beschulung von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen, BV-Neustart, BV-Flexi, DK-BS, BIK-V, BIK, BIJ

Berufe der Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege:

Staatlich geprüfte Kinderpflegerin, Staatlich geprüfter Kinderpfleger

Fachakademie für Sozialpädagogik:

Gegliederte Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher*in

Praxisintegrierte Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher*in (ehem. OptiPrax)

Sozialpädagogisches Einführungsjahr (SEJ)

Inhaltliche Themen:

Systematische Qualitätsentwicklung durch QmbS, Digitalisierung, Lehrkräftegesundheit, Schulerlebnispädagogik; weitere Arbeitskreise und Mitwirkungsmöglichkeiten: AK neue Kolleg*innen, AK Gemeinsam für mehr Sauberkeit, AK Hinterer Pausenhof, AK Wir leben Werte, Lehrersportgruppen.

Besonderheiten:

Seminarschule für Wirtschaft, Metalltechnik und Berufssprache Deutsch, Fachlehrerausbildung, Praktikumsschule der TUM (TUMpaedagogicum, SFP für Wirtschaft und Metall), individuelle Deutschförderung, Schulteam Berufssprache Deutsch, verschiedene Plusprogramme im Bereich Wirtschaft/Verwaltung, Tutorensystem, Neubau in den kommenden Jahren, Kooperationspartner, Praxisintegrierte Ausbildung und SEJ, Erasmus-Programm, Supervisionsangebot, kollegiale Hospitation, Musical, Schülerbibliothek, päd. Tage alle zwei Jahre Freitag/Samstag außer Haus, Förderverein des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Freising e.V.

3. Zieltableau

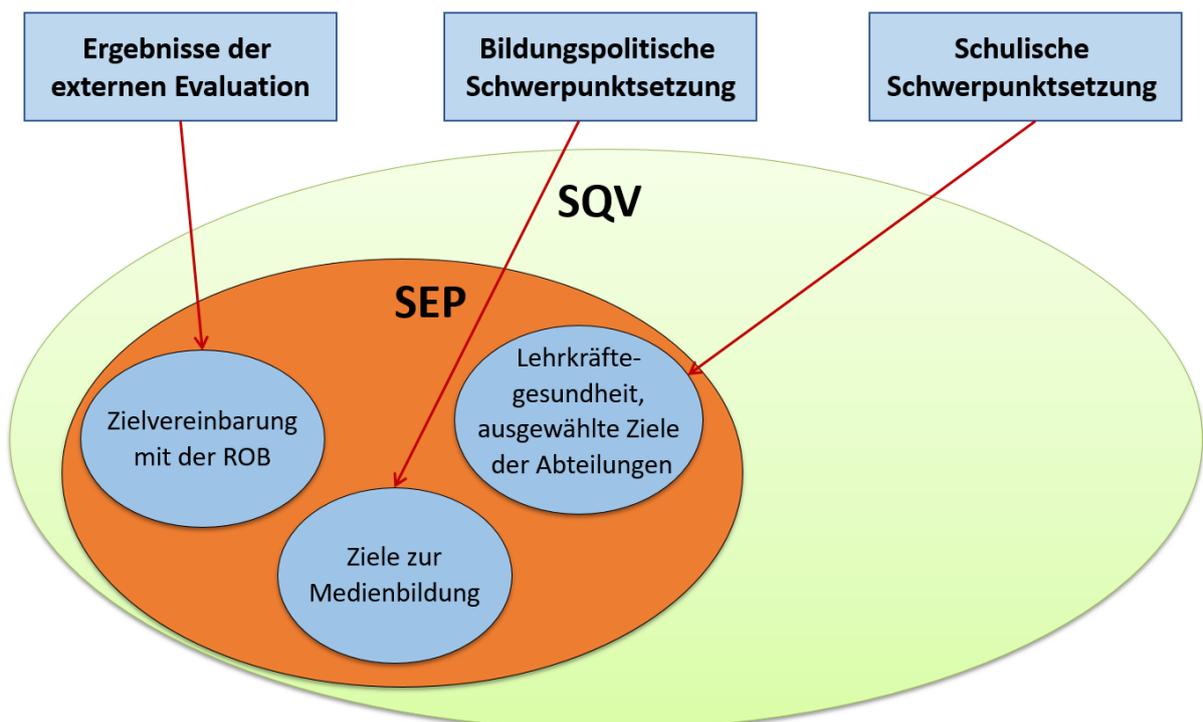
Zusammenhang zwischen **Schulentwicklungsprogramm (SEP)** und **Schulspezifischem Qualitätsverständnis (SQV)**



Das aktuelle Zieltableau des BSZ Freising setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- Ziel- und Handlungsvereinbarungen mit der Regierung von Oberbayern (HV)
- Aktuelle bildungspolitische Schwerpunktsetzung (Weiterentw. des Medienkonzepts) (BP)
- Schulinterne Schwerpunktsetzung z.B. aus den Ergebnissen der internen Evaluation (SZ)

Einflussfaktoren auf das SEP



Zieltabelleau

	Prozessqualität Unterricht & Erziehung	Prozessqualität Schule	Ergebnisse der schulischen Arbeit und Umgang mit diesen Ergebnissen	Rahmenbedingungen
Kurzfristig (ca. 1 Jahr)	<wird jährlich zum Ende des Schuljahres aus der Reflexion des aktuellen Jahres von den Abteilungen erstellt und extern dokumentiert>			
Mittelfristig (2-3 Jahre)	<p>Z1(HV) Schulexterne Personen und Institutionen sind gezielt in schulische Aktivitäten eingebunden. <i>Erhaltungsziel</i></p> <p>Z3(HV) Die Schüler*innen erhalten Gelegenheiten, sich Strategien anzueignen, mit denen Wissen nachhaltig erworben werden kann. <i>aktualisiert</i></p> <p>Z4(HV) Ein schulinternes Konzept zur berufssprachlichen Förderung ist auf Grundlage der neuen Lehrpläne und der individuellen schulischen Gegebenheiten entwickelt und etabliert. <i>aktualisiert</i></p> <p>Z5.1a Mediencurriculum Erfolgreiche digitale Unterrichtsmethoden und -konzepte aus dem Distanzunterricht werden zur Stärkung der Medienkompetenz unter Nutzung von digitalen Endgeräten im Präsenzunterricht fortgesetzt und weiterentwickelt. <i>aktualisiert</i></p> <p>Z5.1b Mediencurriculum Unsere „Leitlinien für die digitale Welt“ werden von der Schulgemeinschaft gelebt. <i>aktualisiert</i></p> <p>Z5.2 Fortbildungsplanung Lehrkräfte erhalten bei Bedarf zielgerichtete Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihres Unterrichts und bei der Inbetriebnahme/Einführung der Lehrerdienstgeräte. <i>aktualisiert</i></p>			<p>Z5.3 Ausstattungsplanung Lehrkräfte sind mit digitalen Endgeräten ausgestattet, die sie bei der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung sowie bei der organisatorischen Arbeit unterstützen. Ein Pool aus Leihgeräten steht unseren Schüler*innen für unterrichtliche Zwecke zur Verfügung. <i>aktualisiert</i></p>
Langfristig		<p>Z6(SZ) Gute gesunde Schule Gesundheitsförderung und Präventionsangebote sind fester Bestandteil der Schulkultur, um die Leistungsfähigkeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu bewahren und Ressourcen zielführend zu nutzen. <i>aktualisiert</i></p>		<p>Z2(HV) Schulhausneubau Das künftige Gebäude des beruflichen Schulzentrums ermöglicht eine zeitgemäße, praxisnahe Bildung, fördert den gegenseitigen Austausch und schafft eine positive Atmosphäre. <i>aktualisiert</i></p>

4. Formulierung eines Handlungsprogramms

Schule	Ziel Nr.	Zielbegründung	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
	<p>Z1 (HV):</p> <p>Schulexterne Personen und Institutionen sind gezielt in schulische Aktivitäten eingebunden.</p> <p>Erhaltungsziel</p>	<p>Externe Experten erhöhen die Akzeptanz bei Schüler*innen und Studierenden, zeugen von einem gelebten dualen Ausbildungssystem und beeinflussen die Außendarstellung des BSZ im positiven Sinne.</p>	<p>Lehrkräfte/Klassenleitungen berücksichtigen dieses Ziel bei der Planung von Klassen- ausflügen, Lehrfahrten oder des Unterrichts.</p> <p>Alle externen Aktivitäten werden mittels Schul- und Abteilungskalender bestmöglich dokumentiert bzw. in UNTIS festgehalten.</p> <p>Nutzung des Beratungsangebots des Landkreises (z.B. Praxisbüro Gesunde Schule)</p> <p>Monatliches Beratungsangebot der Arbeitsagentur bei uns im Haus</p> <p>Nutzung verschiedener Netzwerke (Bildungsregion Freising, SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk Freising/Erding/ Flughafen)</p>	<p>Die Schüler*innen kommen während der Ausbildungsdauer im Rahmen von Klassenausflügen, Lehrfahrten, Gastdozenten mit externen Experten/ Institutionen in Kontakt.</p> <p>UNTIS-Auswertung zum jeweiligen Schuljahresende</p>
	<p>Z2(HV):</p> <p>Das künftige Gebäude des beruflichen Schulzentrums ermöglicht eine zeitgemäße, praxisnahe Bildung, fördert den gegenseitigen Austausch und schafft eine positive Atmosphäre.</p>	<p>Das neue berufliche Schulzentrum soll zu einer gesteigerten Motivation aller Beteiligten, zu einer erhöhten Identifikation mit den Schulen und einer Steigerung der Bildungsqualität beitragen.</p>	<p>Aktive Mitwirkung der Schulleitung beim 2-stufigen Wettbewerbsverfahren zum Schulhausneubau</p> <p>Fortlaufender Austausch mit allen am Neubau beteiligten Entscheidungsträgern (Landkreis, Stadt Freising, Planungs- und Ausführungsbetriebe)</p> <p>Bildung von Planungsgruppen zur Erstellung eines konkreten Raum- und Nutzungskonzeptes für die drei Schulen und Fachbereiche</p> <p>Planung von Nutzungskonzepten für gemeinsame Räume, Begegnungs- und Bewegungsflächen</p> <p>Planung einer zeitgemäßen digitalen Ausstattung der Schule unter Einbeziehung des AK Digitalisierung, Systembetreuung, ROB und möglicher Förderprogramme</p>	<p>Vorstellung der Ergebnisse bei der Anfangskonferenz</p> <p>Aktive Teilnahme an Austauschgesprächen</p> <p>Existenz der entsprechenden Gruppen</p> <p>Fortschreitende Planungen liegen vor.</p>

	<p>Z3(HV):</p> <p>Die Schüler*innen erhalten Gelegenheiten, sich Strategien anzueignen, mit denen Wissen nachhaltig erworben werden kann.</p>	<p>Lernstrategien dienen den Schüler*innen als Grundlage für einen erfolgreichen Berufsabschluss und verhelfen zum Bestehen im Zuge eines lebenslangen Lernens in einer sich kontinuierlich wandelnden Berufswelt. Zudem ermöglichen sie die Wissensvernetzung und die Selbsttätigkeit im Rahmen von Lernprozessen.</p>	<p>Integration der Lernstrategien in didaktische Jahrespläne im Deutschunterricht</p> <p>Erarbeitung eines jahrgangsübergreifenden (Selbst-) Trainings</p> <p>Teilnahme an Fortbildungsangeboten</p>	<p>Lernstrategien sind in den didaktischen Jahresplänen integriert</p> <p>Existenz eines digitalen Lerntrainings „Richtig Lernen“</p> <p>SCHILF/Richtig Lernen wurde durchgeführt</p>
	<p>Z4(HV):</p> <p>Ein schulinternes Konzept zur berufssprachlichen Förderung ist auf Grundlage der neuen Lehrpläne und der individuellen schulischen Gegebenheiten entwickelt und etabliert.</p>	<p>Die Schüler*innen werden entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen (heterogene Vorkenntnisse, steigender Migrationsanteil, berufssprachliche Erfordernisse) sprachlich additiv bzw. integrativ im Unterricht gefördert.</p>	<p>Multiplikation und Implementierung des Deutschkonzeptes, durch das Schulteam Deutsch innerhalb des Kollegiums</p> <p>Additive und integrative Sprachfördermaßnahmen durch Teamteaching, kleine Lerngruppen und Zusatzunterricht</p> <p>Einführung des neuen Lehrplans für die Berufsvorbereitung</p> <p>Materialsammlung im zentralen Austauschordner und in Teams wird aufgebaut.</p> <p>Fortbildungs-/bzw. Informationsveranstaltung als Grundlage eines qualitativen Deutschunterrichts</p>	<p>Das Schulteam ist bekannt.</p> <p>Berufssprachliche Förderung entsprechend des Konzeptes findet in allen Abteilungen statt.</p> <p>Aktualisierte didaktische Jahrespläne liegen vor.</p> <p>Die Materialsammlung wird ständig erweitert.</p> <p>SCHILFS finden statt.</p>
	<p>Z5: Medienkonzept</p> <p>Z5.1a Mediencurriculum Erfolgreiche digitale Unterrichtsmethoden und -konzepte aus dem Distanzunterricht werden zur Stärkung der Medienkompetenz unter Nutzung von digitalen Endgeräten im Präsenzunterricht fortgesetzt und weiterentwickelt.</p> <p>Z5.1b Mediencurriculum Unsere „Leitlinien für die digitale Welt“ werden von der Schulgemeinschaft gelebt.</p>	<p>Damit sich die Schüler*innen im zukünftigen Berufsleben zu rechtfinden, sind diese zu befähigen, sich eigenständig, kreativ und verantwortungsvoll mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen und diese aktiv mitzugestalten.</p>	<p>Digitale Unterrichtskonzepte werden weiterhin erprobt.</p> <p>Konzepte werden in die Didaktischen Jahrespläne aufgenommen.</p> <p>Teams-Kenntnisse bei Schüler*innen (und Lehrkräften) werden bei Bedarf vermittelt und aktuell gehalten; Teams wird weiterhin eingesetzt.</p> <p>„Leitlinien für die digitale Welt“ werden in die Informationsbroschüre aufgenommen.</p> <p>Ausgearbeitete Unterrichtsstunden werden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Inhalte der Module des Medienführerscheins werden verbindlich während der Ausbildungszeit vermittelt. Die Fachabteilungen koordinieren die Umsetzung.</p>	<p>Regelmäßig überarbeitete DJPs liegen vor und werden eingesetzt.</p> <p>Ausgearbeitete Unterrichtsstunden sind vorhanden und werden im Unterricht eingesetzt.</p> <p>Leitlinien sind in der Informationsbroschüre aufgenommen und bei der Schulgemeinschaft bekannt.</p> <p>Alle Module des Medienführerscheins oder gleichwertige Inhalte werden während der Ausbildungszeit vermittelt.</p>

	<p>Z5.2 Fortbildungsplanung Lehrkräfte erhalten bei Bedarf zielgerichtete Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihres Unterrichts und bei der Inbetriebnahme/Einführung der Lehrerdienstgeräte.</p>		<p>Fortbildungsbedarf wird regelmäßig erhoben (Forms-Abfrage). Gewünschte Schilfs werden durchgeführt.</p>	<p>Aktuelle Ergebnisse der Befragungen liegen vor. Fortbildungsveranstaltungen werden aus Ergebnissen abgeleitet, angeboten und besucht.</p>
	<p>Z5.3 Ausstattungsplanung Lehrkräfte sind mit digitalen Endgeräten ausgestattet, die sie bei der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung sowie bei der organisatorischen Arbeit unterstützen. Ein Pool aus Leihgeräten steht unseren Schüler*innen und Studierenden für unterrichtliche Zwecke zur Verfügung.</p>		<p>Lehrkräftedienstgeräte/SuS Leihgeräte werden beantragt, angeschafft, eingerichtet und verteilt. Klassenzimmer werden so ausgestattet, dass Endgeräte gewinnbringend eingesetzt werden können (Apple TV, einfach erreichbarer Beamer-Anschluss etc.)</p>	<p>Lehrkräftedienstgeräte und SuS Leihgeräte sind vorhanden und werden eingesetzt. Die notwendige Infrastruktur in den Klassenzimmern und Vorbereitungsräumen ist vorhanden.</p>
	<p>Z6(SZ): Gute gesunde Schule</p> <p>Gesundheitsförderung und Präventionsangebote sind fester Bestandteil der Schulkultur, um die Leistungsfähigkeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu bewahren und Ressourcen ziel führend zu nutzen.</p>	<p>Die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitglieder der Schulgemeinschaft bilden in unserer komplexen Lebens- und Arbeitswelt die Grundlage für erfolgreiches schulisches Lernen und ein zufriedenes Leben. Lebenslange Leistungsfähigkeit wird erhalten, indem den täglichen Anforderungen mit einem reflektierten Ressourceneinsatz begegnet wird. Hierzu wird in der Schulgemeinschaft eine gesundheitsbewusste Lebensweise gefördert. Ausgehend vom Schulpersonal ist ein erweitertes Handlungsrepertoire an Studierende, Schüler*innen weiterzugeben.</p>	<p>Es wird ein schuleigenes Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention mit konkreten Angeboten entwickelt. Für das Schulpersonal werden sportliche Aktivitätsmöglichkeiten geschaffen. Wir entwickeln unsere Arbeitsplätze im Sinne einer ergonomischen Gestaltung weiter. Wir entwickeln ein Konzept zur bewegten gesunden Pause und schaffen hierfür sportliche Aktivitätsmöglichkeiten im neuen hinteren Pausenhof (z.B. Tischtennisplatte, Federball). Wir sensibilisieren die Schulgemeinschaft für gesunde Ernährung, bilden uns hierzu fort und geben unser Wissen insbesondere an Studierende, Schüler*innen weiter. Der AK „Wir leben Werte“ gestaltet ein Informationsplakat mit Ernährungstipps für den Schaukasten.</p>	<p>Es besteht ein schuleigenes Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Moving-Lehrvideo). Es existieren Sportgruppen (z.B. Fußball, Volleyball), die sich wöchentlich treffen. Es gibt ein Yoga-Angebot. Wir nehmen jährlich am Bayerischen Lehrermarathon, am Freisinger Panoramalauf sowie am Stadtradeln teil. Das Kriterium Ergonomie wird bei Neuanschaffungen berücksichtigt. Die im Pausenhof befindlichen Aufenthaltsmöglichkeiten werden regelmäßig genutzt. Aktivitätsmöglichkeiten wurden geschaffen. Der AK Lehrkräftegesundheit veranstaltet schulinterne Lehrerfortbildungen. Wir nehmen am Fortbildungsangebot des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Oberbayern Ost) teil. Im Fach Lebensgestaltung wird in allen Klassen der Berufsvorbereitung eine Unterrichtseinheit zu gesunder Ernährung gehalten.</p>

-  alle Schulen des Beruflichen Schulzentrums
-  nur Berufsschule
-  nur Berufsfachschule

5. Umsetzung des Handlungsprogramms

Ziel 1:	Schulexterne Personen und Institutionen sind gezielt in schulische Aktivitäten eingebunden.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Lehrkräfte/Klassenleitungen berücksichtigen dieses Ziel bei der Planung von Klassenausflügen, Lehrfahrten oder des Unterrichts.	Klassenleitungen	laufend	WebUntis Eintragung der Klassenausflüge und Lehrfahrten.
2. Alle externen Aktivitäten werden mittels Schul- und Abteilungskalender bestmöglich dokumentiert bzw. in Untis festgehalten.	Klassenleitungen Verwaltung Schulleitung bei Genehmigung	laufend	Schulkalender bzw. Untis
3. Nutzung externer Beratungsangebote	Klassenleitungen Lehrkräfte Nicki Gehlmann	laufend wöchentlich	Caritas-Schuldnerberatung Sexualpädagogik Beratungsangebot der Arbeitsagentur
4. Nutzung verschiedener Netzwerke	Schulleitung	veranstaltungsbezogen	

Ziel 2:	Das künftige Gebäude des beruflichen Schulzentrums ermöglicht eine zeitgemäße, praxisnahe Bildung, fördert den gegenseitigen Austausch und schafft eine positive Atmosphäre.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Aktive Mitwirkung der Schulleitung bzgl. Schulhausneubau	Schulleitung	laufend / Dienstag	Teilnahme an den Bauherren-Jour-Fix
2. Fortlaufender Austausch mit allen im Neubau beteiligten Entscheidungsträgern (Landkreis, Stadt, Planungs- und Ausführungsbetriebe)	Schulleitung Fachbereichsleitung Neubaukoordination Einzelne Lehrkräfte	auf Einladung	Teilnahme und aktives Einbringen bei jeweiliger Arbeitssitzung
3. Bildung von Planungsgruppen zur Erstellung eines konkreten Raum- und Nutzungskonzeptes für die drei Schulen und Fachbereiche.	Schulleitung Fachbereichsleitung Freiwillige Lehrkräfte	bei Bedarf	Planungsgruppen innerhalb Fachbereiche / Berufe sind gebildet.
4. Planung von Nutzungskonzepten für gemeinsame Räume, Begegnungs- und Bewegungsflächen	Schulleitung Neubaukoordination Fachbereichsleitung Fachplaner	in Zukunft bei fortgeschrittener, endgültiger Planung	Austauschtreffen zwischen Beteiligten finden statt. Nutzungskonzepte sind ausgearbeitet.
5. Planung einer zeitgemäßen digitalen Ausstattung der Schule unter Einbeziehung des AK Digitalisierung, Systembetreuung, ROB und möglicher Förderprogramme	Schulleitung AK Digitalisierung Neubaukoordination Systembetreuung ROB Fachplaner	laufend / auf Einladung durch Fachplaner	Teilnahme an angesetzten Treffen ist erfolgt. Aktives Einbringen von schulspezifischen Informationen bzgl. Der digitalen Ausstattung (qualitativ – quantitativ) ist in den einzelnen Planungsphasen erfolgt. Einbeziehung der ROB im Rahmen der Planung ist erfolgt (Teilnahme an Arbeitssitzungen, Austausch im Rahmen der Fachbetreuerkonferenz)

Ziel 3:		Die Schüler*innen erhalten Gelegenheiten, sich Strategien anzueignen, mit denen Wissen nachhaltig erworben werden kann.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	
1. Integration der Lernstrategien in didaktische Jahrespläne im Deutschunterricht	Fachschaft Deutsch	laufend	Lernstrategien sind in den didaktischen Jahresplänen integriert: Unterlagen: Team „BSZ-FS.Lehrer“ im Kanal „Fachschaft Deutsch“ (Dateien: Didaktische Jahrespläne)	
2. Erarbeitung eines jahrgangsübergreifenden (Selbst-) Trainings/	Nicki Gehlmann	erledigt laufend	Existenz eines digitalen Lerntrainings „Richtig Lernen“: Unterlagen: Team „BSZ-FS.Lehrer“ im Kanal „Richtig lernen“ (Dateien) jährliche Erinnerung per Mail von Nicki Gehlmann „Angebote der Schulsozialpädagogin“	

Ziel 4:		Ein schulinternes Konzept zur berufssprachlichen Förderung ist auf Grundlage der neuen Lehrpläne und der individuellen schulischen Gegebenheiten entwickelt und etabliert.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	
1. Multiplikation und Implementierung des Deutschkonzeptes durch das Schulteam Deutsch innerhalb des Kollegiums	Fachschaft Deutsch	laufend	Das Schulteam ist bekannt. Schulteam: Raphael Dick (Wirtschaft) Verena Franke (Leitung und BFS) Marco Gregori (Metall) Vroni Krimmer (Nahrung) Susanne Mutzl (Elektro/IT) Stefan Zellner (Berufsvorbereitung)	
2. Additive und integrative Sprachfördermaßnahmen durch Teamteaching, kleine Lerngruppen und Zusatzunterricht	Fachschaft Deutsch einzelne Lehrkräfte	laufend	Berufssprachliche Förderung entsprechend des Konzeptes findet in allen Abteilungen statt. Verankerung im Stundenplan	
3. Materialsammlung/ausgearbeitete Unterrichtseinheiten im zentralen Austauschordner und in Teams wird aufgebaut.	Fachschaft Deutsch einzelne Lehrkräfte	laufend	Die Materialsammlung wird ständig erweitert. Unterlagen: Team „BSZ-FS-Lehrer“ im Kanal „Fachschaft Deutsch“ (Dateien: Unterrichtsmaterial)	
4. Fortbildungs-/bzw. Informationsveranstaltung als Grundlage eines qualitativen Deutschunterrichts	Fachschaft Deutsch einzelne Lehrkräfte	laufend auf Einladung (z.B. Fachkonferenz)	Schilfangebote während des laufenden Schuljahres	

Ziel 5:	Wir setzen unser Medienkonzept um.		
Ziel 5.1	Wir setzen unser Mediencurriculum um.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Digitale Unterrichtsmethoden und -konzepte werden in die DJP aufgenommen und umgesetzt.	alle Lehrkräfte (Erinnerung durch die Fachbetreuer)	laufend	Didaktische Jahrespläne im Laufwerk P
2. Teams-Kenntnisse werden weiterhin eingesetzt und aktuell gehalten.	Koordination über Fachbetreuer	Ende des 1. Halbjahres	Am Ende des 1. Halbjahres wird ein Probe-Onlineunterricht über Teams für die 10. Jahrgangsstufen durchgeführt.
3. „Leitlinien für die digitale Welt“ werden gelebt.	SK	laufend	Leitlinien sind in der Informationsbroschüre enthalten.
	SI	laufend	Ausgearbeitete Unterrichtsstunden stehen zur Verfügung. Unterlagen: Team „BSZ-FS.Lehrer“ im Kanal „Fachschaft Deutsch“ (Dateien: Unterrichtsmaterial → Jahrgangsstufe 10 → WM2 Sich mit digitalen Medien auseinandersetzen → X_Leitlinien digitale Welt)
4. Der Medienführerschein wird verbindlich während der Ausbildungszeit vermittelt.	Einteilung der Module durch die Fachbetreuer bzw. Verankerung im Lehrplan Deutsch. Liste und Informationen zum Medienführerschein: AK Digitalisierung (SK) und Fachschaft Deutsch (FA)	erledigt (SJ2022/23)	Die durchgeführten Module sind in Webuntis einzutragen und nach Durchführung in der Liste für den Medienführerschein einzutragen. Die Liste liegt in den Mappen der Schülerbögen der 10. Jahrgangsstufen (im Lehrerzimmer). Im darauffolgenden Schuljahr ist diese Liste aufsteigend in die Mappe der nächsten Jahrgangsstufe zu hinterlegen. Unterlagen: Liste zur Eintragung der Durchführung und Informationen zum Medienführerschein im Team „BSZ-FS.Lehrer“ im Kanal „Medienführerschein“ (Dateien)
Ziel 5.2	Lehrkräfte erhalten zielgerichtete Fortbildungsangebote.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Der Fortbildungsbedarf wird regelmäßig erhoben.	SE-Team	bei Bedarf	Durchführung einer Forms-Umfrage.
2. Schilfs werden durchgeführt.	Angebot durch das Kollegium	laufend	Dokumentation der SCHILFS
Ziel 5.3	Lehrkräfte sind mit digitalen Endgeräten ausgestattet und Leihgeräte für die Schüler*innen und Studierenden stehen zur Verfügung.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Lehrkräftedienstgeräte/Leihgeräte werden beantragt/verteilt.	Schulleitung	laufend/bei Bedarf	Lehrkräfte besitzen ein Lehrerdienstgerät und Leihgeräte stehen für die Schüler*innen zur Verfügung.
2. Klassenzimmer werden so ausgestattet, dass Endgeräte gewinnbringend eingesetzt werden können.	Abteilungen	bei Bedarf	Klassenzimmer sind mit Apple TV und Beamer ausgestattet.

Ziel 6:	Wir stärken die Lehrer- und Schüलगesundheit.		
Ziel 6.1	Integration von Gesundheitsförderung sowie Schaffung und Erhaltung von Präventionsangeboten		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Für das Schulpersonal werden sportliche Aktivitäten geschaffen und erhalten.	AK Lehrer-gesundheit Angebot durch das Kollegium	donnerstags 17 Uhr Erinnerung per E-Mail	Sportgruppen (Fußball, Volleyball, Laufgruppen, Yoga etc.) Teilnahme am bayerischen Lehrer-marathon, Freisinger Panoramalauf sowie am Freisinger Stadtradeln (Informationen per E-Mail)
2. Installation ergonomischer Arbeitsplätze (z.B. Unterrichts-, Vorbereitungs-räume).	Schulleitung Planungsteams Schulhaus-neubau	Meilensteinter-mine/Schulhaus-neubau	Das Kriterium „Ergonomie“ wird bei Neuanschaffungen berücksichtigt. (z.B. höhenverstellbare Tische, ergonomische Bürostühle) Arbeitsräume sind mit einer guten Beleuchtung und einem angepassten Lärmschutz ausgestattet.
3. Das pädagogische Wochenende muss ein aktives Element enthalten.	Angebot durch das Kollegium	in der Regel alle zwei Jahre	In der Planung des pädagogischen Wochenendes werden Sportangebote und gemeinsame Aktivitäten berücksichtigt.
4. Im Pausenhof stehen Aktivitätsmöglichkeiten zur Verfügung.	AK Hinterer Pausenhof		Tischtennis (Ausrüstung im Sekretariat)
Ziel 6.2	Wir fördern eine gesunde Ernährungsweise in der Schulgemeinschaft.		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Wir sensibilisieren die Schulgemeinschaft zum Thema „Gesunde Ernährung“.	AK Kantine alle Lehrkräfte Mitarbeiter der Schulkantine AK Wir leben Werte	laufend	Im Fach Lebensgestaltung wird in allen Klassen der Berufsvorbereitung eine Unterrichtseinheit zu gesunder Ernährung gehalten.
2. Das tägliche Essens- / und Getränkeangebot wird einer „gesunden Ernährung“ angepasst.	AK Kantine Mitarbeiter der Schulkantine	laufend	Es wird täglich ein vegetarisches Gericht in der Kantine angeboten.
3. Schaffung einer gesunden Umgebung		laufend	Im Schulgebäude stehen kostenlose Trinkwasserauffüllstationen zur Verfügung